herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Grün-schwarzer Baumsteiger

Dendrobates auratus

Dendrobates auratus ist ein tagaktiver Pfeilgiftfrosch von 3-5 cm aus den Regenwäldern Mittelamerikas und des nordwestlichen Kolumbiens, schwarz mit metallisch grünen, blauen oder bronzefarbenen Zeichnungen. Er ist ruhig, gedeiht in Gruppen und gilt als einer der einfachsten Pfeilgiftfrösche in Haltung und Zucht, sofern Feuchtigkeit, Futter und Temperatur stimmen.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Green and Black Poison Dart Frog Früherer Name: *Phyllobates auratus* Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**3-5 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 45 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**21-25 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Geschlechtsreif	**8-12 Monate**
Eier pro Gelege	**3-7**
Schlupf	**10-14 Tage**
Larvenzeit	**42-80 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege und trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Dendrobates auratus ist ein mittelgroßer, robuster Pfeilgiftfrosch. Erwachsene Tiere messen typischerweise 4-5 cm von der Schnauze bis zur Kloake, und die Männchen sind etwas kleiner als die Weibchen. Die Angaben schwanken allerdings, und auch ein Durchschnitt von nur 2-3 cm wird genannt, es gibt also auch kleine Formen. Die Grundfarbe ist schwarz mit unregelmäßigen Flecken und Bändern in Metallgrün, Blaugrün, Hellblau oder Bronze. Das Muster ist von Tier zu Tier

verschieden, und die Farben variieren stark zwischen den Beständen. Man unterscheidet zwischen lokalen Formen, die nicht vermischt werden sollten. Die Jungtiere bekommen ihre Erwachsenenfarbe und -zeichnung erst 6-8 Monate nach der Umwandlung.

Die Art wurde 1855 von Girard als *Phyllobates auratus* beschrieben. Spätere Namen wie *Dendrobates latimaculatus* und *D. amoenus* gelten heute als Synonyme.

D. auratus ist friedlich und gedeiht ein Leben lang in Gruppen, was unter Pfeilgiftfröschen ungewöhnlich ist. Er kann etwas scheu sein, wird aber in einem dicht bepflanzten Terrarium mutiger, und Formen aus Costa Rica gelten als die forschesten. Bei Bedrohung taucht er gern ins Wasser und kann mehrere Minuten unten bleiben.

Hautgift: Das Gift stammt aus der Nahrung. In der Natur nimmt der Frosch Alkaloide aus Ameisen und anderen kleinen Gliederfüßern auf und speichert sie in der Haut. Nachzuchttiere, die mit üblichen Futterinsekten ernährt werden, haben das Gift nicht oder nur in sehr geringer Menge, während Wildfänge es lange behalten können. Das Feld ist deshalb auf mild gesetzt. Fasse die Frösche nicht an, wasche dir nach der Arbeit im Terrarium die Hände und berühre danach nicht Augen und Mund.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Dendrobates auratus lebt im südlichen Mittelamerika und im äußersten Nordwesten Südamerikas: an der Atlantikseite im südöstlichen Nicaragua und im östlichen Costa Rica, an der Pazifikseite im südwestlichen Costa Rica, weit verbreitet in Panama und bis in das Departamento Chocó im äußersten Nordwesten Kolumbiens. Die meisten dokumentierten Funde stammen aus Costa Rica und Panama.

Die Art wurde 1932 auf Oahu in Hawaii ausgesetzt, um Stechmücken zu bekämpfen. Der Bestand kommt gut zurecht und legt unter anderem Eier in weggeworfenen Flaschen und Dosen. Er ist in der Karte der ursprünglichen Verbreitung nicht enthalten.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Nicaragua, Costa Rica, Panama und Kolumbien.

LEBENSRAUM

Dendrobates auratus lebt in feuchtem Regenwald im Tiefland und an niedrigeren Berghängen vom Meeresspiegel bis ca. 1.000 m. Er hält sich am Waldboden in der Laubschicht, zwischen Wurzeln und umgestürzten Stämmen auf und klettert auch in der Vegetation. Oft findet man ihn in der Nähe kleiner Bäche, und die Kaulquappen entwickeln sich in kleinen Wasserlöchern und anderen Wasseransammlungen.

Der Frosch ist tagsüber aktiv und ständig auf Nahrungssuche. Er pflanzt sich in der Regenzeit fort, von Mitte Juli bis Mitte September, wobei die Männchen zuerst um Reviere kämpfen. Messungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit an den Lebensräumen sind nicht dokumentiert, daher beruhen die Zahlen unter Pflege auf gängiger Praxis.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Rechnen Sie mit mindestens ca. 38 Litern pro erwachsenem Frosch. Ein Terrarium von 45 × 45 × 45 cm (ca. 90 Liter) ist daher das Minimum für ein Paar *D. auratus*, und ein Trio oder eine kleine Gruppe braucht mindestens 60 × 45 × 45 cm. Das Terrarium sollte oben mit einem schmalen Gitterfeld geschlossen sein, damit die Luft zirkuliert, ohne auszutrocknen.

Der Boden wird aufgebaut mit einer Drainageschicht aus Blähtonkugeln, einem Trennvlies, einem gut drainierten Bodengrund und einer dicken Laubschicht obenauf. Das Laub hält die Feuchtigkeit, bietet Verstecke und Nahrung für Springschwänze und Asseln, die den Boden sauber halten. Bepflanze dicht und biete viele Verstecke aus Kork, Wurzeln und Kokosschalen. Spalten und Regale in der Rückwand, in die sich der Frosch mit dem Rücken zur Decke hineinzwängen kann, geben ihm mehr Sicherheit und machen ihn besser sichtbar.

Für die Zucht braucht es glatte Eiablageplätze: eine Petrischale unter einer Kokosschale oder ein glattes Blatt. Neues Laub wird etwa alle sechs Monate aufgelegt, in dem Maße, wie das alte zersetzt wird.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur sollte bei 21-25 °C liegen, nachts bei 18-21 °C. 21-24 °C sind ideal und 16-27 °C die Extreme, und über 29 °C können tödlich sein. Kurze Kälte wird besser vertragen als Wärme.

Verwende keine Wärmelampe. Raumtemperatur reicht normalerweise aus, aber ein Terrarium in der Sonne oder unter einer warmen Lampe wird im Sommer schnell zu warm. Ist der Raum im Winter kalt, kann eine Heizmatte an der Seite des Terrariums etwas zusätzliche Wärme geben. Habe immer ein Thermometer im Terrarium selbst. Die Art hat keine bekannte Winterruhe.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte bei 70-100 % liegen. Sprühe ein- bis zweimal täglich gründlich mit Osmosewasser oder entchlortem Leitungswasser, sodass Pflanzen und Laub nass werden, und lass die Oberfläche zwischen den Sprühvorgängen etwas abtrocknen. Eine Beregnungsanlage mit Zeitschaltuhr sorgt für ein stabileres Klima.

Der Boden sollte feucht, aber nicht wassergesättigt sein: Riecht der Bodengrund nach faulen Eiern, steht zu viel Wasser darin. Stehende, gesättigte Luft führt zu Schimmel, verschließe die Belüftung also nicht ganz.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

D. auratus liebt Wasser und sucht es sowohl zum Verstecken als auch zur Fortpflanzung auf, daher ist eine flache Wasserschale oder ein kleiner Wasserteil eine gute Idee. 1-2 cm Wasser genügen, und es braucht eine schräge Kante oder Steine, damit die Frösche leicht hinausgelangen. Das Wasser wird jeden oder jeden zweiten Tag gewechselt, weil es schnell verschmutzt.

Verwende Osmosewasser oder entchlortes Leitungswasser. Amphibien nehmen Wasser und gelöste Stoffe über die Haut auf, daher dürfen Seife, Reinigungsmittel und Cremereste nicht ins Terrarium gelangen. Spüle Zubehör mit klarem Wasser ohne Seife.

LICHT UND UVB

Die Pflanzen brauchen Licht, und eine LED-Pflanzenlampe, die nicht viel Wärme abgibt, ist gut geeignet. Die Tageslänge ist für die Art nicht belegt; 12 Stunden Licht sind üblich. UVB ist nicht als notwendig belegt, wenn das Futter mit Vitamin D3 bestäubt wird, aber eine schwache UVB-Quelle (Ferguson-Zone 1) kann verwendet werden. Tust du das, sollten die Pflanzen dicht sein und Schatten bieten, damit die Frösche selbst wählen können.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Dendrobates auratus frisst kleine Gliederfüßer. Flugunfähige Fruchtfliegen sind das naheliegende Grundfutter, weil sie einfach und günstig zu kultivieren sind. Die Futtertiere sollten unter ca. 3 mm sein, und Springschwänze und Asseln im Laub sind eine gute Ergänzung.

Alle Futtertiere sollten mit einem Kalk-Vitamin-Präparat für Amphibien bestäubt werden. Die Fütterungshäufigkeit ist für die Art nicht belegt. Eine gute Faustregel von *Dendrobates tinctorius*, der auf dieselbe Weise gepflegt wird, ist, so viele Fliegen zu geben, wie die Frösche in 15-30 Minuten fressen, und zu warten, wenn nach einer Stunde noch viele übrig sind.

In der Natur frisst die Art unter anderem Ameisen mit hohem Alkaloidgehalt. Diese fehlen im Futter in Gefangenschaft, und deshalb verlieren Nachzuchttiere das Gift.

VERHALTEN UND UMGANG

Dendrobates auratus ist tagaktiv und friedlich und zeigt in den meisten Situationen kaum Aggression. Er kann etwas scheu sein, aber dichte Bepflanzung, Verstecke und ein kleiner Wasserteil bringen ihn dazu, sich mehr zu zeigen.

Die Art kann paarweise, in Gruppen oder als Jungtier einzeln gehalten werden. Wenn die Tiere geschlechtsreif werden, können die Weibchen gegenseitig ihre Eier fressen, wenn du also Nachzuchten möchtest, ist ein Paar pro Terrarium am sichersten.

Pfeilgiftfrösche sollten nicht angefasst, nur umgesetzt werden. Die Haut ist dünn, und Stoffe und Fett von deinen Händen können sie schädigen. Locke den Frosch in einen kleinen, sauberen Becher, statt ihn in die Hand zu nehmen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter sind äußerlich schwer zu unterscheiden, bevor die Tiere ein paar Jahre alt sind, aber ein rufender Frosch ist immer ein Männchen. Die Männchen sind etwas kleiner und schlanker, und die Weibchen sind kräftiger und werden rund, wenn sie Eier tragen. Die Art ist mit 8-12 Monaten geschlechtsreif und kann sich schon mit ca. 10 Monaten fortpflanzen. Am sichersten ist es, eine Gruppe gemeinsam aufwachsen zu lassen oder ein bestehendes Paar zu kaufen.

PAARUNG

Die Art gehört zu den am einfachsten nachzuziehenden Pfeilgiftfröschen. In der Natur folgt die Fortpflanzungszeit der Regenzeit. In Gefangenschaft kann eine Phase mit weniger Sprühen, gefolgt von kräftigem Sprühen und reichlicher Fütterung, ein Paar in Gang bringen, das sich nicht fortpflanzt.

Das Männchen ruft und führt das Weibchen zu einem versteckten Platz, wo sich die beiden berühren. Es gibt keinen Amplexus: Das Weibchen legt die Eier, und das Männchen befruchtet sie anschließend. Ein Paar kann alle 10-21 Tage Eier legen. Achte darauf, dass das Weibchen nicht abnimmt, und entferne die Eiablageplätze für eine Zeit, wenn sie Ruhe braucht.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt 3-7 Eier auf ein glattes Blatt oder eine Petrischale in einem Versteck, die kleinen Formen auch in Filmdosen. Die Eier liegen in klarem Gelee, und das Männchen kehrt zurück, um sie feucht und sauber zu halten.

Wenn die Eier schlüpfen, klettern die Kaulquappen auf den Rücken des Männchens, wo sie in Schleim festsitzen, der sich erst im Wasser auflöst. Er trägt sie zu einem kleinen Wasserloch oder Bach, im Terrarium gern die Wasserschale. Die Eier können auch in eine Petrischale mit feuchtem Boden umgesetzt werden, um die Kaulquappen selbst aufzuziehen; Eier dürfen nicht von Wasser bedeckt sein, sonst ersticken sie.

Die Kaulquappen werden am besten einzeln in Bechern mit Osmosewasser, einem Stück Seemandelbaumblatt und etwas Javamoos gehalten. Füttere mit einem Fertigfutter für Kaulquappen, gern in Spirulina oder Chlorella gewälzt, und entferne Reste am selben Tag. Häufige Wasserwechsel halten das Wasser sauber.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 10-14 Tagen. Danach reichen die Angaben von ca. sechs Wochen im Wasser bis zu 60-80 Tagen bis zur Metamorphose, rechne also mit 42-80 Tagen, abhängig von Temperatur und Futter.

Wenn die Vorderbeine fast fertig sind, sollte der Wasserstand gesenkt und der Becher um ca. 45° gekippt werden, damit das Jungtier an Land gehen kann; sonst kann es ertrinken. Es frisst nicht, während der Schwanz aufgenommen wird, die Fütterung kann in dieser Zeit also ausgesetzt werden.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungtiere werden in eine kleine Aufzuchtbox mit Laub, Pflanzenstecklingen und einem guten Bestand an Springschwänzen gesetzt. Kleine Boxen machen es leicht, die Jungtiere im Auge zu behalten, schwanken aber schnell in der Temperatur, stelle sie also zugfrei und ohne direkte Sonne auf.

Die ersten Futtertiere sind Springschwänze und später *Drosophila melanogaster*, bei jeder Fütterung mit Kalk und Vitaminen bestäubt. Überfüttere anfangs nicht. Halte Jungtiere gleicher Größe zusammen und setze sie nicht zu größeren Fröschen, die ihnen das Futter vor der Nase wegfressen. Jungtiere werden meist ab einem Alter von 2-3 Monaten verkauft.

Gesundheit und typische Fehler

Eine eigentliche Krankheitsliste für die Art gibt es nicht, aber diese Fallstricke treten bei Pfeilgiftfröschen immer wieder auf:

- Zu trockenes Terrarium. Die Frösche verstecken sich, werden dünn und verlieren ihren Glanz. Erhöhe das Sprühen.
- Zu hohe Temperatur, über ca. 27 °C. Führt zu Stress und geschwächten Tieren, und über 29 °C kann tödlich sein.
- Mangel an Kalk und Vitaminen. Bestäube alle Futtertiere.
- Bakterielle und Pilzinfektionen der Haut, besonders in einem nassen und schmutzigen Terrarium. Halte es sauber und belüfte.
- Darmparasiten, die sich als Abmagerung trotz gutem Appetit zeigen. Erfordern eine Kotprobe beim Tierarzt.
- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*), eine schwere Amphibienkrankheit. Halte neu gekaufte Tiere in Quarantäne.

Suche einen Tierarzt mit Amphibienerfahrung auf, wenn ein Frosch abnimmt, aufhört zu fressen, schlaff sitzt oder Wunden auf der Haut hat.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.